„Unerhört“

Wer fühlen will, muss hören

25. MusiklehrerInnen-Tagung
03. - 08.01.2018
Freie Waldorfschule Dresden

Lange haben wir das Lauschen verlernt!
Hatte er uns gepflanzt einst zu lauschen
Wie Dünengras gepflanzt am ewigen Meer,
Wollten wir wachsen auf feisten Triften,
Wie Salat im Hausgarten stehn.
Wenn wir auch Geschäfte haben,
Die weit fort führen
Von Seinem Licht,
Wenn wir auch das Wasser aus Röhren trinken,
Und es erst sterbend naht
Unserem ewig dürstenden Mund –
Wenn wir auch auf einer Straße schreiten,
Darunter die Erde zum Schweigen gebracht wurde
Von einem Pflaster,
Verkaufen dürfen wir nicht unser Ohr,
O, nicht unser Ohr dürfen wir verkaufen.
Auch auf dem Markte
Im Errechnen des Staubes,
Tat manch einer schnell einen Sprung
Auf der Sehnsucht Seil,
Weil er etwas hörte,
Aus dem Staube heraus tat er den Sprung
Und sättigte sein Ohr.
Preßt, o preßt an der Zerstörung Tag
An die Erde das lauschende Ohr,
Und ihr werdet hören, durch den Schlaf hindurch
Werdet ihr hören
Wie im Tode
Das Leben beginnt.

Nelly Sachs

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir freuen uns, Sie zur 25. Fortbildungswoche für Musiklehrer nach Dresden einladen zu können! Immer wieder wurde in der Vergangenheit der Wunsch geäußert unsere Schule kennen zu lernen, deren Schicksal wohl einmalig ist in Deutschland: 1929 gegründet, von den Nationalsozialisten ebenso verboten wie von der DDR und nun seit 1990 zum dritten Mal arbeitend mit inzwischen ca. 800 Schülern. Obwohl seitdem immer irgendwo saniert oder gebaut wird, werden Sie im Äußeren noch manche Zeichen der Vergangenheit erkennen. Wir haben auch immer noch keinen eigenen Saal. Aber dafür sind wir geübt im Suchen von ungewöhnlichen Lösungen und hoffen, dass auch Sie sich darauf einlassen können. Besonders gilt das für den Abschlusstag, an dem wir unsere Schüler und Kollegen nach den Weihnachtsferien gemeinsam musikalisch begrüßen möchten, um Früchte unserer Arbeitswoche für die ganze Schule erlebbar zu machen. Wir wünschen uns sehr, dass Sie Ihre Teilnahme bis zum Ende ermöglichen können!
Im Mittelpunkt unserer Arbeit soll diesmal das Hören stehen. Einerseits arbeiten wir als Musiker ständig und selbstverständlich damit, andererseits scheint mehr und mehr bewusste Schulung des Hörens unsere zentrale Aufgabe zu sein. Denn das geht weit über die Ausbildung nur musikalischer Fähigkeiten hinaus, ist doch das Hören der Sinn mit der direkten Verbindung zur Seele und mit der größten Möglichkeit zur Transzendenz. Über das Ohr erfahren wir etwas vom Innenraum der Welt. Qualitäten wie zu-**hören**, ge-**horchen,** ange-**hören** haben auch etwas zu tun mit sozialen Fähigkeiten und sind gleichzeitig im Klassenzimmer rasant im Schwinden. Die zunehmende Dominanz der Seherfahrung der Welt seit der Renaissance hat die Menschheit berechtigt in das klare, naturwissenschaftliche Denken und die äußere Handhabbarkeit der materiellen Welt geführt. Aber nun ist es an der Zeit, die damit verbundene Einseitigkeit zu überwinden. „Als vorrangig sehende Menschen sind wir in die Krise gelangt, in der wir heute stecken", schreibt Joachim- Ernst Berendt in „Das dritte Ohr". Wir brauchen, wenn wir überleben wollen, ein neues Bewusstsein, eine andere Wahrnehmung von der Welt….Es gibt keinen plausibleren, „natürlicheren" Weg zu einem neuen Bewusstsein, als uns endlich das Ohr und das Hören in dem Maße zu erschließen, in dem das Auge und das Sehen in unserer Kultur ohnehin schon erschlossen sind."
Wir haben ein reiches Programm an Arbeitsgruppen und Kursen zusammengestellt. Vertrautes ist ebenso zu finden wie Neues. Gunter Berger wird dankenswerter Weise wieder unseren Tagungschor leiten. Auch soll Dresden als Kulturstadt wenigstens ein bisschen erlebbar werden in diesen Tagen.
Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!
Erdmute Weidauer
für den Vorbereitungskreis (die Dresdner Kollegen Dietlinde Gille, Susanne Hanke, Angelika Kühnert, Micaela Limbach, Eva Sagemüller, Gert Schäfer, Joachim Sonntag und die Leipziger Kollegin Steffi Gerber, die diese Arbeit seit vielen Jahren durchträgt)

Programmübersicht

Mittwoch, 3.Januar

ab 15.00 Uhr Anreise und Anmeldung
17.30 Uhr Abendessen
18.45 Uhr Begrüßung und Abendprogramm

<table>
<tr><th></th><th>Donnerstag, den 4.1.</th><th>Freitag, den 5.1.</th><th>Samstag, den 6.1.</th><th>Sonntag, den 7.1.</th></tr>
<tr><td>08.00 – 08.30</td><td colspan="4">Treffen der Dozenten und des Vorbereitungskreises (nach Absprache)</td></tr>
<tr><td>08.30 – 09.15</td><td colspan="2">Impulsreferat</td><td>Kurszeit C</td><td>Kurszeit C</td></tr>
<tr><td>09.15 – 09.30</td><td colspan="4">Raumwechselpause</td></tr>
<tr><td>09.30 – 11.00</td><td colspan="2">Gemeinsamer Chor</td><td>Kurszeit A</td><td>Chor</td></tr>
<tr><td>11.00 – 11.45</td><td colspan="4">Tee-/Kaffeepause</td></tr>
<tr><td>11.45 – 13.00</td><td colspan="2">Kurszeit A</td><td>Kurszeit B</td><td>Kurszeit A</td></tr>
<tr><td>13.00 – 15.30</td><td colspan="4">Mittagessen/ Mittagspause/ Freie Mittagsangebote M 1-5</td></tr>
<tr><td>15.30 – 16.45</td><td colspan="2">Kurszeit B</td><td rowspan="3">15.30 Uhr – 16.45 Uhr Chor im Kulturpalast, dann Zeit zur freien Verfügung in der Stadt inklusive Konzert-angeboten etc.</td><td>Kurszeit B</td></tr>
<tr><td>16.45 – 17.15</td><td colspan="2">Tee-/Kaffeepause</td><td>Tee-/Kaffeepause</td></tr>
<tr><td>17.15 – 18.30</td><td colspan="2">Kurszeit C</td><td>Plenum</td></tr>
<tr><td>Ab 18.30</td><td colspan="2">Abendessen Schule</td><td>Abendessen individuell</td><td>Abendessen Schule</td></tr>
</table>

Sonntag 7. Januar 2018 Bunter Abend

Montag 8. Januar 2018 Abschlussveranstaltungen:

„Wandermusiker – Gruppe" für 1. - 4.Klassen
1. Konzert 8.30 Uhr – 9.00 Uhr A-Zug – Schüler
2. Konzert 9.15 Uhr – 9.45 Uhr B-Zug – Schüler

8.30 Uhr Einsingen Tagungschor und Möglichkeit zum Üben kleinerer Gruppen
1. Konzert 5. - 12.Klasse A - Zug 10.00 Uhr – 10.45 Uhr
2. Konzert 5. - 12.Klasse B – Zug 11.00 Uhr – 11.45 Uhr

anschließend Abreise

Abendprogramm

Mittwoch 03.01.2018 – 19.30 Uhr, Schule
Eröffnungsvortrag von Marco Bindelli zum Tagungsthema

Donnerstag 04.01.2018 - 20.00 Uhr, Garnisonskirche
Stahlquartett
Das Ensemble um den Instrumentenbauer und Musiker Jan Heinke bringt eigene Kompositionen und Interpretationen klassischer bis zeitgenössischer Werke auf besondere Weise zu Gehör. Geprägt vom Charakter des langsamen Stahlklangs ist die Musik des Stahlquartetts eine Herausforderung an unsere Hörgewohnheiten. Ein Stahlcello klingt so, wie es aussieht: reduziert, pur und atemberaubend schön. In den 90er-Jahren konzipierte Heinke das erste Stahlcello, nachempfunden einer Metallskulptur von Bob Rutnam. Der metallene Glanz und der reduzierte Aufbau des Instruments sind das visuelle Pendant zur musikalischen Ästhetik des Stahlquartetts. Langsamkeit erweitert den gewohnten Blick auf Ausdruck und musikalische Strukturen. Sie verändert die Wahrnehmung von Klängen und das Gefühl für Proportionen.

Freitag 05.01.2018 – 20.00 Uhr, Schule
Kammerkonzert – Programm dann vor Ort

Samstag 06.01.2018
Folgende Möglichkeiten:
Konzert der Staatskapelle Dresden in der Semperoper, 20.00 Uhr
Programm:
- Alban Berg, Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels" - Solistin Isabelle Faust
- Gustav Mahler Symphonie Nr. 4 G-Dur, Sopran Regula Mühlemann

Dirigent des Abends ist Robin Ticciati
Preis: 45 € - 30 Karten vorhanden

Konzert des Kreuzchores in der Kreuzkirche – Weihnachtsoratorium, Kantaten 4-6, Beginn 17.00 Uhr
Preis: 15 € - 80 Karten vorhanden

Aufführung des Oberuferer Dreikönigsspieles mit Musik von Siegfried Thiele von der Kumpanei der Christengemeinschaft in der Dreikönigskirche, 19.00 Uhr

Workshops

Kurszeit A

A1 Oberstufenkurs
Zwischen den Tönen hören

Thomas Nick - Waldorfseminar Kiel

Im Sprachgebrauch haben wir die Formulierung: "zwischen den Zeilen lesen". In der Musik müsste es entsprechend heißen: "zwischen den Tönen hören". Jeder ausführende Musiker wird bestätigen, dass sich das, was wir Musik nennen, eigentlich zwischen den Tönen "abspielt".
Auf den Musikunterricht übertragen heißt die Fragestellung, wie können wir den jungen Menschen die Musik so zugänglich machen , dass derartige Feinheiten wahrgenommen und sogar formuliert werden können.
Dieser Kurs möchte anhand der Musikliteratur und einzelner Werkbetrachtungen von der Klasse 9 bis zur Klasse 12 Wege skizzieren und zum lebendigen Austausch darüber anregen.

A2 Audiopädie - die Kunst des Hörens, Altersstufe Klasse 1-3

Susanne Hanke – FWS Dresden, Zentrum für Hörkunst - Audiopädie

Wenn man sich mit dem Hören intensiver befasst, so kann man bemerken, dass der Hörprozess immer auf der Schwelle statt findet. Es geht nach draußen und es geht nach drinnen, es geht in die Welt und es geht in die eigene Seele. Der Musikunterricht bietet nun große Chancen, den Weg nach Innen zu vertiefen und damit ein Urvertrauen in sich selbst zu schaffen.
In der Unterstufe kann dies durch Klang- und Bewegungsspiele gefördert werden.
Übungen des Fließens, des Beschleunigens, der Verlangsamung, der Wiederholung, der Pause, des Innehaltens, des freien Spiels können zu Möglichkeiten der Selbstwahrnehmung und -erkenntnis werden. Ebenso können Entwicklungsprozesse unterstützt werden. Wenn wir selber zu Hörenden werden, wird das Hören ein Tor der Kreativität.
In diesem Jahr werden zwei Kurse für die Altersstufen Klasse 1-3 und die Klassen 4-6 angeboten.
Das Hören kennt keine Altersbegrenzung! Bitte unbedingt Eurythmieschuhe mitbringen, denn der Körper ist es, der hört!
Max. 25 Teilnehmer

A3 Tänze aus aller Welt

Benedikt Lux

In den Tänzen der Völker findet sich das, was Kindern und Jugendlichen heute mehr denn je in ihrer Entwicklung gut tut: Bewegung, musikalisches Erleben, Gemeinschaft, Form, Freiheit und vor allem Begeisterung! In diesem Kurs wollen wir ganz unterschiedliche Tänze aus aller Welt kennen lernen, die für alle Altersstufen ab Klasse 3 geeignet sind.
Bitte bequeme Kleidung und geeignetes Schuhwerk (Turn- oder Eurythmieschuhe) mitbringen.

A4 Chorleitung

Prof. Gunter Berger – Philharmonie Dresden

Dieser Workshop hat als Schwerpunkt das Dirigieren. Anhand von verschiedenen Chorstücken wird über Interpretation und Dirigat gesprochen und ausprobiert. Möglichkeiten der Vorbereitung des Chores durch Warm-ups und Stimmbildungsübungen werden einbezogen.

A5 **zur Musikgeschichtsepoche**

Johannes Gundlach – Lehrerseminar München

Die Kunstepoche der 11. Klasse sollte der Musik gewidmet sein. Wir wollen uns mit zentralen Fragen der Auswahl, des Zeitraumes und des roten Fadens beschäftigen. Im Mittelpunkt steht hierbei die Frage, wie all die Beispiele aus der Musikgeschichte mit der unmittelbaren Lebenswirklichkeit der heranwachsenden Menschen verknüpft ist. Anknüpfend an Ideen Peter-Michael Riehms sollen die Schülerinnen und Schüler Musik als Ausdruck umfassenden "Menschseins" erfahren. Der Kurs soll eine Orientierung bieten für alle die, die das erste Mal die Epoche geben wollen. Selbstverständlich dürfen ihn auch alle Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Epochenerfahrung bereichern.

A6 **Extended Vocal Techniques**

Jan Heinke - Musiker, Obertonsänger

Ob Obertongesang, Multiphonics, Beatbox oder Jodeln: Internet und Migration konfrontieren uns mit einem bisher ungeahnten Schatz. Beeinflusst durch entfernte und die Entwicklung der eigenen Kulturen erweitern wir unsere Kenntnisse vom schier unerschöpflichen Potenzial der menschlichen Stimme. Mit veränderten Hörgewohnheiten erleben wir unsere akustische Umwelt neu.
Der angebotene Kurs versucht einen Überblick, bereitet auf und will ermutigen. Über den experimentellen und spielerischen Umgang mit der eigenen Stimme gelangen wir zu einer vertieften Wahrnehmung, erfahren unmittelbar die Abläufe sensomotorischen Lernens und die Wirkung psychoakustischer Phänomene. Methoden, die sich autodidaktisch fortsetzen lassen, erschließen Wirksamkeit und Ausdrucksspektrum des eigenen Stimmklangs. Darüber hinaus unterstützen sie die aktive Erholung der oft einseitig strapazierte Lehrerstimme.
Teilnehmerzahl max. 12

A7 **Improvisation – „Essentials" für die Schule**

Martin Tobiassen – ehem. Institut für Waldorfpädagogik Witten/Annen

„Einfache" Übungen/Spielsituationen mit großer Wirkung
Ein ganz auf die praktische Arbeit ausgerichteter Kurs: es geht darum, anhand von möglichst einfachen und auf viele verschiedene Situationen anwendbaren Übungen, Aufgaben und Spielen die Improvisation als vielseitige und „mächtige" Erzieherin und Heilerin kennenzulernen sowie Schwellenängste problemlos zu überwinden, falls vorhanden. Für alle Klassenstufen und Schulformen.
Gerne die eigenen Instrumente (besonders Flöten 440 Hz) mitbringen – weitere Instrumente stehen im Kurs bereit.

A8 **Im Klang leben - Musik mit der Kinderharfe in Klasse 1 und 2**

Christian Giersch – ehem. Musik- Kinderharfen- und Leierlehrer, Michael-Bauer-Schule Stuttgart

Wir sind in diesem Kurs unterwegs zwischen Bewegung und Lauschen, Singen und Instrumentalspiel, all dies in der besonderen Atmosphäre der frühen Schulzeit. Die Kinderharfe als „klingender Spiegel" der Bewegung steht im Zentrum. Inhalte sind: Freies Spielen mit dem Klang, Lieder altersgemäß lernen, Methoden des Klassenunterrichts. Neuanfänger sind ebenso willkommen wie erfahrene Kollegen und mitgebrachte Kinderharfen (es gibt auch Leih-Instrumente).

Kurszeit B

B1 **Aktuelles zur „Quartenstimmung"**

Martin Tobiassen – ehem. Institut für Waldorfpädagogik Witten/Annen

Musikunterricht in den Klassen 3 und 4 sowie Aspekte zur Quarte in anderen Klassenstufen und darüber hinaus – Charakteristik, Methodik, Repertoire, Menschenkunde

Für eine intensive Beschäftigung mit dem Thema sprechen viele Gründe: die geheimnisvolle Stellung der Quarte im Spannungsfeld von Innen und Außen, die sehr sinnfällige Möglichkeit, die Wirkung einer Intervallsphäre auf die musikalischen Parameter nachzuvollziehen und daraus Inspirationen für den Unterricht zu bekommen, um nur einige zu nennen. Für Berufs- bzw. Quereinsteiger/innen ist der Kurs eine gute Gelegenheit, waldorfspezifische Ansätze kennen und anwenden zu lernen.

Bitte eigene C-Flöten (440 Hz) mitbringen.

B2 **Spielvergnügt – Lebendig – Intuitiv**

Peter Waller – FWS Nürtingen

Durch Spiel können wir Aufmerksamkeit, Flexibilität, Geistesgegenwart, soziales Miteinander, Intuition üben. Es ermöglicht neue Erfahrung im Umgang mit Kindern, Erwachsenen und uns selbst. Wir spielen und üben mit unseren bewegten Körpern, unserer Stimme, einfachen Klanginstrumenten (Hölzer, Steine, Instrumente von M.Bleffert) und Überraschungen. Ansätze aus der Unterstufe werden mit einbezogen. Bitte Eurythmieschuhe mitbringen. Maximal 24 Teilnehmer.

B3 **Werkstattfeld Mittelstufe**

Clive Ford – FWS Ottersberg

Auch in diesem Jahr ist der Kurs gedacht als Forum für Kolleginnen und Kollegen, die in der 5. - 8. Klasse unterrichten. Es ist vorgesehen, dass jeder etwas aus der Praxis präsentieren darf: Liedgut, Methodisches, Unterrichtsmaterial. Hauptsächlich wird gemeinsam musiziert, gesungen und Erfahrungen ausgetauscht. Bitte Noten und viele Ideen mitbringen.

B4 **Das Blockflötenspiel kombiniert mit Trommeln in der Mittelstufe** Evi Pfefferle – FWS Hamburg Nienstetten

Wenn die Stimmen der Mittelstufenschüler leiser werden, müssen die Lehrer kreativer werden!

Das Erlernen der einzelnen Schlagtechniken auf Trommeln kann für die Mittelstufenschüler eine neue Chance sein, in den Musikunterricht wieder neu einzusteigen. Das Trommeln in Verbindung mit mehrstimmiger Musik auf Alt-, Tenor- und Bassflöten ermöglicht die Kombination von Rhythmus und Melodien in afrikanischen und lateinamerikanischen Tänzen. Bitte bringen Sie Alt-, Tenor- und Bassflöten in barocker Griffweise und Bongos oder Djembés mit!

B5 **Übungswege in der gesanglichen Improvisation**

Hans Niessen – ehem. FWS Wangen

Arbeitsansätze:

- Der Kräfte - Atem im Melodieverlauf; belebte Pausen, zwei- und dreistimmig verwoben.
- Sympathische und gegensätzliche Gesten im Zusammensingen.
- Vokalstimmungen, syllabische Improvisation.
- Chorische Improvisation, Initiative, Führung, Mit-Singen,
- Clusterbildungen.
- Wie Übendes sich zur Gestaltung verdichten kann

B6 **Audiopädie - die Kunst des Hörens, Altersstufe Klasse 4 – 6**

Reinhild Brass – Zentrum für Hörkunst - Audiopädie

siehe A2

max. 25 Teilnehmer

B7 **Erkenne dich selbst im Erkennen der Welt – ein phänomenologischer Zugang mit Schülern zu Werken aus Barock, Klassik und Romantik**

Michael Kalwa - Institut für Waldorfpädagogik Witten/Annen

Wie kann ich mich mit Schülern einem Werk so nähern, dass jede Schülerin und jeder Schüler erleben kann: „Das hat etwas mit mir zu tun! Ich kann ‚verstehen', was da in der Musik geschieht."

Unser Anliegen wird sein, an verschiedenen Beispielen aus der musikalischen Literatur Wege zu einer Annäherung an Werke zu suchen und zu finden, die für Schüler begehbar sind, nicht zuletzt auch für Schüler, deren musiktheoretische, instrumentale oder sonstige musikbezogene Fähigkeiten und Kenntnisse eher begrenzt sind.

Wie schon der Kurstitel sagt, steht hinter diesem Ansatz, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur musikalische ‚Fakten lernen', sondern dass sie vor allem in der musikalischen Qualität solcher ‚Fakten' auch sich selbst neu oder differenzierter entdecken können.

B8 **Berufsanfänger und Quereinsteiger**

Johannes Gundlach – Lehrerseminar München

In diesem Kurs soll ausgehend von den Fragen, Erfahrungen und Problemen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrplan und alle weiteren Aspekte, die das Unterrichten des Faches Musik an einer Waldorfschule betreffen, besprochen werden. Hierzu gehört die Stellung des Faches in der Stundentafel, die Ensemblearbeit, alterstufengemäßes Unterrichten usw. Je umfassender die Fragen, desto spannender wird der Kurs.

B9 **Wer fühlen will, muss hören**

Marco Bindelli- Jugendseminar Stuttgart

Von der Physiologie des Ohres über den Hörsinn zum Musikalischen und schöpferischen Hören. Eine praktische Menschenkunde mit Übungen, Beispielen und Gespräch.

Kurszeit C

C1 Leierspielen in der Schule? Das geht!

Christian Giersch und Martin Tobiassen

Anregungen für den Unterricht, Erfahrungs- und Materialaustausch, Perspektiven, Konzepte, Probleme, Förderungen, Verständnis im Kollegium, Hilfen für den Anfang…

– für Kolleginnen und Kollegen, die mit der Leier in der Schule bzw. mit Schülern arbeiten oder dies gern tun möchten. Auch sind alle willkommen, die sich – unabhängig von eigener Initiative – über die Thematik informieren wollen. - Bitte eigene Instrumente nach Möglichkeit mitbringen oder bei der Anmeldung angeben, dass man ein Leihinstrument braucht.

C2 Zur Erweiterung des Hörens: Mikrotonalität

Alexander Morawitz – freischaffender Komponist

Übungen zu einem differenzierten Hören eines erweiterten Tonsystems

Mikrotonalität ist so alt wie die Musik selbst, denn jede Abweichung von der heute gebräuchlichen wohltemperierten Stimmung kann als Mikrotonalität bezeichnet werden. Es geht dabei nicht um eine immer kleinere Unterteilung der Halbtonschritte sondern um Abweichungen wie sie z. B. auch in der Naturtonreihe vorkommen. In diesem Kurs wird es neben Hörbeispielen auch die Gelegenheit geben, durch gesangliche Übungen das Hören und Erleben zu erweitern. Wer nicht singen mag, kann auch zuhörenderweise teilnehmen.

C3 Percussion - Bodypercussion

Jörg Ritter - Schlagzeuger und Perkussionist, Hochschule für Musik Dresden

In diesem Kurs wird einfache Spieltechnik für Handtrommeln wie Conga und Djembe vermittelt. Außerdem geht es um Methodik des Trommelns, den Umgang mit kleinen Percussion-Instrumenten und das Kennenlernen verschiedener Stile.

Der Dozent leitet zum Erstellen von Percussion - Arrangements an, die für die Schulpraxis und besonders für Schüler der Mittel- bis Oberstufe geeignet sind.

Die Grundlage der Arrangements bilden Bodypercussion-Rhythmen, die mit den Teilnehmern am Anfang jeder Kurseinheit geübt werden.

Teilnehmerzahl: max. 17

C4 Die 12. Klasse – Zeitgenosse werden, um in die Welt treten zu können

Michael Kalwa – Institut für Waldorfpädagogik Witten/Annen

Die Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse schicken sich an, als Erwachsene in die Welt zu treten, verantwortlich für sich, für ihr Handeln in der Welt und für ihre soziale Wirksamkeit.

Verantwortlich kann man im besten Sinne erst handeln, wenn man seine eigene Biographie – zumindest anfänglich und mit Bewusstsein – im Rückblick überschauen kann und die eigenen Zukunftsimpulse – oft ja auch erst anfänglich – wahrzunehmen und sie in die Welt zu stellen in der Lage ist.

Wir wollen versuchen, diesen biographischen Rückblick mithilfe eines zusammenfassenden und – unter bestimmten Gesichtspunkten – eine Überschau ermöglichenden Blicks auf die Musikgeschichte der letzten Jahrhunderte zu schaffen, um dann die Musik seit Beginn des 20. Jahrhunderts auf ihre Signatur hin anzuschauen: Inwiefern finden wir hier geradezu paradigmatisch einen aus der zeit- und musikgeschichtlichen Signatur notwendig werdenden neuen und ichhaften Impuls, der auch von jedem von uns ergriffen werden muss – und natürlich auch von den Schülerinnen und Schülern, die in der skizzierten Weise in die Welt treten?

Es wäre schön, wenn einige Kursteilnehmer ein Instrument mitbrächten.

C5 **Schauspiel**

Benedikt Lux

Sich einfühlen in andere Menschen, improvisieren, frei und selbstsicher auftreten, sich kreativ entfalten, Stimme und Sprache bewusst einsetzen – diese Elemente sind nicht nur das Handwerkszeug von Schauspielern, sondern auch für den Lehrerberuf hilfreich.
In dem Kurs werden wir in verschiedenen szenischen, rhythmisch-musikalischen und spielerischen Übungen uns selbst neu entdecken, aber auch Anregungen bekommen für Musik- und Theaterprojekte in der Schule (Klassenspiele, Monatsfeiern).
Max. Teilnehmerzahl: 25

C6 **Eroberung neuer Hörräume**

Prof. Wolfgang Lessing – Hochschule für Musik Dresden

Improvisation bietet die Möglichkeit, mit anderen Menschen in einen unmittelbaren Kommunikationszusammenhang zu treten. Sie ermöglicht es, den seelischen Impulsen des Inneren eine Form zu geben, die von Anderen „verstanden" werden kann, ohne dass es dazu einer dazwischenliegenden konventionalisierten Sprache bedürfte. In den Reaktionen des Anderen erfährt der Spieler, wie seine Aktionen aufgefasst werden. Zugleich empfängt er seinerseits eine andere Äußerung, die ihn wiederum zu neuen Gestalten ermuntert. Das dabei verwendete Tonmaterial kann in gebundener Form vorliegen, aber ebenso auch frei sein.
Der Kurs möchte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geben, anhand konkreter Improvisationsideen und -modelle die vielfältigen Zugänge zu diesem unerschöpflichen Thema zu erproben und in seiner Verwendbarkeit für den Musikunterricht zu reflektieren. Sofern Instrumente vorhanden sind, sollen sie mitgebracht werden. Aber selbstverständlich sind auch Teilnehmer, die „nur" ihre Stimme mitbringen, willkommen.

C7 **"Raus aus den alten Schuhen"! Gesangskurs**

Nicoline Hake – Sängerin und Gesangspädagogin

Wie gerne würden wir richtig singen üben, aber wann und was? Und vor allem: wie!
Auf der Tagung haben wir endlich Gelegenheit: Zeit, alte Gewohnheiten zu hinterfragen und zu verstehen, was beim Singen in unserem Instrument geschieht. Zeit, uns selber beim Singen zuzuhören; Zeit, neue Klangräume zu entdecken und zu erforschen. Viel Zeit, neue Gesangsübungen für uns und unsere Schüler kennen zu lernen. Und dabei darf ordentlich gelacht und geschluchzt werden, denn: wer singen will, muss fühlen...!
Aber das ist nicht alles: Die Welt der Klänge ist eine geistige, sie will lauschend und vor allem: wiederholend errungen werden. Über die Notwendigkeit eines gut "funktionierenden" Instrumentes hinaus, ist freudig achtsames (also "ichhaftes") Üben Nahrung für Stimme und Seele.
Als Sängerin und Stimmbildnerin (u.a. der Schule der Stimmenthüllung) unterstütze ich seit Jahren Klassen- und Musiklehrer aller Schulformen mit Atem- und Gesangsübungen zur Bewältigung der stimmlichen und beruflichen Herausforderungen.

C8 **Die geistigen Hintergründe der Musik und ihre Bedeutung für den Musikunterricht**

Wolfgang Wünsch – Waldorfseminare Witten/Annen, Hamburg, Moskau.....

Was erleben wir *hinter* dem Ton? Ist Sphärenmusik erlebbar? Ist Dur und Moll nur noch geschichtlich zu verstehen? Was tritt in der neuen Musik an die Stelle der alten Gesetze? Was verstehen wir heute unter Rhythmus und welche Rolle spielt er in der Menschheitsentwicklung? Und zuletzt: Wie werden wir den Erwartungen der Kinder und Jugendlichen und ihrer spirituellen Begabung gerecht?

Kurszeit M

M1 **Klezmer**

Clive Ford – FWS Ottersberg

Die Musik der osteuropäischen Juden. Eine Musik, die Aspekte von vielen Musikstilen ableitet. Ein reiner Mitmachkurs für Interessierte, die diese Musik kennenlernen und spielen möchten. *Bitte Instrumente mitbringen!* Noten sind vorhanden.

M2 **Balkanmusik**

Christoph Heidsik – Tobiasschule Bremen

Lieder und Tänze aus den Balkanländern
Additive Rhythmen und „schräge" Taktarten und Klänge sind vielleicht zunächst eine Herausforderung, wirken jedoch außerordentlich erfrischend und belebend auf die eigene Musizierpraxis. Der Kurs findet in der Mittagspause statt. Wir spielen u.a. aus der Balkanmusik Band 1-3.
Wichtig! Unbedingt eigene Instrumente mitbringen! Auch für Sänger!

M3 **Chorliteratur, Notenbörse**

Sabine Kutassi – FWS Lübeck

Dieser Kurs möchte Raum geben, Chorliteratur anzusingen. Wie klingt der Satz wirklich? Ist er für meine Klasse geeignet?
Bitte bringt vielfältiges Notenmaterial mit – zum Ausprobieren oder um Erprobtes weiter zu empfehlen. Am Ende wird jeder seine individuelle Auswahl als Materialsammlung mitnehmen können.
Mindestteilnehmerzahl: 8

M4 **Materialbörse Musik für Klassenspiele**

Eva Sagemüller – FWS Dresden

Es gibt sie: die kreativen Komponisten und Arrangeure, die mit stimmiger und eindrucksvoller Musik die Klassenspiele bereichern! Wir würden uns freuen, wenn dafür eine Notenbörse entstehen könnte.
Deshalb bitten wir alle, die entsprechendes Material besitzen oder geschaffen haben und bereit sind, es zur Verfügung zu stellen, Ansichtsexemplare mitzubringen. Im Mittagsangebot wird es dafür einen betreuten Tisch geben, an dem man sich informieren und Erfahrungen austauschen kann.

M5 **Individuelle Arrangements**

Johan de Wit – FWS Kassel

Noten so gestalten, dass Schüler unabhängig wie gut sie ihr Instrument aktuell beherrschen, persönlich abgeholt werden, um so gemeinsam und inklusiv auch in großen Projekten Musik machen zu können.

Organisatorisches

Kontakt

musiklehrertagung2018@waldorfschule-dresden.de

Finanzielles

Den Tagungsbeitrag von 150 € (Ermäßigung für Studenten 100 €) bitte bei Anmeldung bis zum 01.12.2017 (Anmeldeschluss) auf folgendes Konto überweisen:

Freie Waldorfschule Dresden, Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE7885 0205 0000 0352 5000 BIC:BFSWDE33DRE

Ab dem 01.12.2017 beträgt die Tagungsgebühr 180 € (für Studenten 120 €).

Unterkunft

Die Unterkünfte werden grundsätzlich von den Teilnehmern in Eigenverantwortung gebucht.

Private Unterkünfte sind vorhanden. Pro Person und Aufenthalt sind 50 € für die Gastfamilien bei der Anmeldung zu zahlen. Die Organisation erfolgt über sagemueller@waldorfschule-dresden.de. Bei Bedarf bitte direkt Kontakt aufnehmen. Unterbringung in der Schule ist möglich. Hierfür bitte Matratze o.ä. und Schlafsack mitbringen - ebenfalls über sagemueller@waldorfschule-dresden.de
Pensionen und Hotelunterkünfte in näherer Umgebung:

Backstage Hotel Dresden
Prießnitzstr. 12, 01099 Dresden, www.backstage-hotel.de, +49 351 8887777
12 Doppelzimmer, auch zur Einzelnutzung – a'70 € als Einzelzimmer/ Nacht, a'80 € als Doppelzimmer/ Nacht, ohne Frühstück 10 min Fußweg zur Schule

Hostel Mondpalast
Louisenstraße 77, 01099 D www.mondpalast.de info@mondpalast.de +49 351 5634050
Einzelzimmer: 29 € - 39 € Doppelzimmer (p.P.): 18,50 € - 25 €
--> zzgl. Bettwäsche: 2,50 € --> Frühstück: 7 € 10 min Fußweg zur Schule

Hostel Louise20
Louisenstr. 20, www.louise20.de, info@louise20.de, +49 351 8894894
Einzelzimmer: 30 € Doppelzimmer (p. P.) 20 €
--> zzgl. Bettwäsche: 2,50€ --> Frühstück: 7€ 10 min Fußweg zur Schule

Hotel PRIVAT
Forststraße 22, +49 351 811770 3 min Fußweg zur Schule
EZ inklusive Frühstück 52 €, DZ 69 € Bei Anmeldung unter Stichwort „Waldorfschule"

Quality Hotel Plaza Dresden
Königsbrücker Str. 121a, +49 351 80630 15 min Fußweg zur Schule
Bei Anmeldung bis 1.12. unter Stichwort „Waldorfschule" EZ inkl. Frühstück 63 €, DZ 78 €

Achtung: Die in Dresden fällige zusätzliche Beherbergungssteuer kann umgangen werden durch den Nachweis der Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung. Bitte das entsprechende Formular im Tagungsbüro abholen.

Villa Wollmer, Am Steinberg 14, 01326 Dresden, in 7 Zimmern sind 15 Betten a'50 € inklusive Frühstück für die gesamte Tagung. Dies gilt als pauschaler Sonderpreis ab einer Belegung von 8 Personen. Sinnvoll nur für Autofahrer, 10 min. Fahrweg www.villa-wollner.de

Anreise

Anschrift: Freie Waldorfschule Dresden, Marienallee 5, 01099 Dresden

Per Auto über A 4 oder A 13 Anschlussstelle Hellerau, Richtung Dresden, ca. 1 km (rechts Tankstelle) nach links in die Stauffenbergallee. Vor der 3. Ampel ist rechts ein kleiner Parkplatz für die Schule.

Per Zug: egal ob Hauptbahnhof oder Bahnhof Neustadt: Linie 11 Richtung Bühlau bis Nordstraße fahren. Bahnhof Neustadt liegt näher an der Schule.